



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Mag. WOLFGANG SOBOTKA
HERRENGASSE 7
1010 WIEN
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbüro@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/1006-II/BK/4.3/2016

Wien, am 5. Dezember 2016

Der Abgeordnete zum Nationalrat David Lasar und weitere Abgeordnete haben am 5. Oktober 2016 unter der Zahl 10434/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Vergewaltigungen 2015 - 2016“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Vorausschickend darf angemerkt werden, dass die in der Anfrage angeführten Zahlen für das laufende Kalenderjahr in Erfüllung des parlamentarischen Interpellationsrechtes vorgelegt werden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Experten aus der Wissenschaft im Rahmen des Projektes „Kriminalstatistikneu“ festgestellt haben, dass Aussagen über die Sicherheitslage und die Kriminalitätsbelastung aus quartalsmäßigen und halbjährlichen Zahlenwerten nicht möglich sind, weil daraus gezogene Schlüsse einer wissenschaftlichen Überprüfung nicht standhalten.

Überdies wird darauf hingewiesen, dass es sich hier um Rohdaten handelt, die noch nicht der Qualitätskontrolle und weiteren Prüfmechanismen unterzogen wurden.

Ergo können aus dem Zahlenmaterial weder die gegenwärtige kriminalpolizeiliche Lage noch Trends bzw. Aussagen über die Sicherheitslage und die Kriminalitätsbelastung abgeleitet werden.

Zu den Fragen 1 und 2:

Ja. Neben den in den letzten Jahren in Kraft getretenen gezielten legislativen Maßnahmen wie das Gewaltschutzgesetz, die Erhöhung der Strafrahmen und die Erweiterung der Tatbestände wurde an Hotspots in städtischen Zentren, insbesondere an Bahnhöfen, Verkehrsknotenpunkten, Wartestellen von öffentlichen Verkehrsmitteln, öffentlichen Plätzen, Parks, Tiefgaragen und in den Sommermonaten in Strand- und Freibädern der polizeiliche Kontrolldruck durch schwerpunktmäßige uniformierte und zivile Streifungen massiv erhöht. Zusätzlich wurden und werden die bestehenden Präventionsprogramme/-Angebote laufend überarbeitet und ausgebaut, um einerseits potentiellen Betroffenen Hilfestellungen anzubieten und andererseits auch die Bevölkerung zu dieser Thematik zu sensibilisieren.

Zu Frage 3:

Im Jahr 2015 wurden bei 826 Vergewaltigungen 688 Tatverdächtige ausgeforscht.

Zu Frage 4:

Im Zeitraum Jänner bis September 2016 wurden bei 677 Vergewaltigungen bis jetzt 594 Tatverdächtige ausgeforscht.

Zu Frage 5:

§ 201 StGB - Jänner bis Dezember 2015		
TV Nationalität	TV Altersklasse	Anzahl TV
Afghanistan	14-17	3
	18-20	8
	21-24	3
	25-39	8
Algerien	18-20	2
	25-39	3
Angola	14-17	1
Armenien	25-39	1
Äthiopien	25-39	1
Bangladesch	25-39	1
Bosnien-Herzegowina	14-17	1
	21-24	4
	25-39	9
	40+	7

Bulgarien	25-39	4
	40+	2
Cote d'Ivoire	25-39	1
Deutschland	14-17	2
	18-20	1
	21-24	2
	25-39	4
	40+	3
Dominikanische Republik	10-13	1
	25-39	1
Irak	14-17	1
	18-20	2
	21-24	1
	25-39	2
	40+	1
Iran	10-13	1
	25-39	2
Italien	14-17	1
	40+	1
Japan	25-39	1
Kosovo	14-17	1
	21-24	2
	25-39	4
Kroatien	21-24	1
	25-39	4
	40+	2
Libanon	25-39	1
Liberia	25-39	1
Litauen	25-39	2
Marokko	25-39	3
Mazedonien	25-39	5
Nigeria	25-39	5
	40+	2
Österreich	10-13	4
	14-17	51
	18-20	58
	21-24	43
	25-39	120
	40+	162
Pakistan	18-20	1
	40+	1
Polen	25-39	1
	40+	1

Rumänien	25-39	12
	40+	6
Russische Föderation	18-20	2
	21-24	1
	25-39	3
	40+	1
Schweden	40+	1
Schweiz	25-39	1
Serbien	18-20	1
	21-24	5
	25-39	14
	40+	6
Slowakei	21-24	3
	25-39	2
	40+	2
Slowenien	40+	1
Somalia	18-20	1
	25-39	1
Staatenlos	18-20	1
	21-24	1
	25-39	2
Syrien	21-24	1
	25-39	1
	40+	1
Tschechien	21-24	1
	25-39	3
Tunesien	25-39	1
	40+	2
Türkei	14-17	4
	21-24	6
	25-39	26
	40+	8
Ungarn	18-20	1
	25-39	1
Ungeklärte Staatsangehörigkeit	40+	1
Vereinigte Staaten von Amerika	25-39	2
	40+	1

Zu Frage 6:

§ 201 StGB - Jänner bis September 2016		
TV Nationalität	TV Altersklasse	Anzahl TV
Afghanistan	14-17	13
	18-20	16
	21-24	14

	25-39	11
	40+	1
Algerien	21-24	1
	25-39	4
	40+	1
Australien	21-24	1
Bosnien-Herzegowina	14-17	3
	18-20	3
	21-24	1
	25-39	4
	40+	1
Bulgarien	25-39	3
Deutschland	14-17	1
	21-24	3
	25-39	3
	40+	3
Eritrea	21-24	1
Frankreich	25-39	1
Gambia	25-39	1
Ghana	21-24	1
Guinea	21-24	1
Guinea-Bissau	25-39	1
Haiti	25-39	1
Irak	21-24	1
	25-39	5
Iran	14-17	1
	18-20	1
	25-39	2
Israel	10-13	1
Italien	18-20	2
	21-24	1
Kongo - Demokratische Republik	21-24	1
Kosovo	21-24	1
	25-39	5
	40+	3
Kroatien	25-39	2
	40+	2
Libyen	14-17	2
Marokko	14-17	1
	18-20	1
	21-24	2
	25-39	3
Mazedonien	21-24	6
	25-39	3

Nepal	25-39	1
Nigeria	14-17	1
	25-39	2
	40+	1
Österreich	10-13	1
	14-17	41
	18-20	40
	21-24	41
	25-39	91
	40+	123
Pakistan	40+	3
Palästina	25-39	2
Polen	25-39	2
	40+	3
Rumänien	18-20	1
	25-39	6
	40+	4
Russische Föderation	14-17	2
	18-20	1
	25-39	2
	40+	1
Serbien	14-17	2
	21-24	1
	25-39	4
	40+	6
Slowakei	21-24	1
	25-39	1
Somalia	18-20	1
Staatenlos	25-39	1
	40+	1
Syrien	25-39	12
	40+	1
Tunesien	25-39	2
Türkei	14-17	6
	18-20	2
	21-24	3
	25-39	25
	40+	7
Ungarn	25-39	2
	40+	2
Ungeklärte Staatsangehörigkeit	18-20	2
	25-39	1
Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	21-24	2

Zu den Fragen 7 und 8:

Im Jahr 2015 wurden 39 Asylwerber als Tatverdächtige ausgeforscht. Vom 1. Jänner bis 30. September 2016 wurden 91 Asylwerber als Tatverdächtige ausgeforscht.

§ 201 StGB		
	TV Nationalität	Anzahl TV
2015	Afghanistan	16
	Algerien	4
	Cote d'Ivoire	1
	Irak	5
	Marokko	1
	Nigeria	1
	Pakistan	1
	Russische Föderation	4
	Staatenlos	2
	Syrien	3
	Türkei	1
1. Jänner bis 30. September 2016	Afghanistan	47
	Algerien	6
	Eritrea	1
	Gambia	1
	Guinea	1
	Irak	4
	Iran	3
	Kongo - Demokratische Republik	1
	Libyen	2
	Marokko	5
	Nigeria	2
	Pakistan	1
	Palästina	2
	Russische Föderation	2
	Staatenlos	1
	Syrien	11
Ungeklärte Staatsangehörigkeit	1	

Zu Frage 9:

Im Bundesministerium für Inneres wurde ein genauer Informationsweg und Prüfungsvorgang ab Bekanntwerden einer möglichen Straffälligkeit eines Asylwerbers bzw. Asylberechtigten etabliert.

Ab dem Bekanntwerden einer strafbaren Handlung eines Asylwerbers bzw. Asylberechtigten wird der Sachverhalt an das Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl zur Prüfung allfälliger Ausschlussgründe bzw. Aberkennungsgründe übermittelt.

Eine rechtskräftige Verurteilung eines Asylwerbers, dessen Verfahren noch läuft, stellt einen Ausschlussgrund für die Zuerkennung des Status des Asylberechtigten bzw. des Status des subsidiär Schutzberechtigten dar, wenn die Verurteilung wegen eines besonders schweren Verbrechens erfolgt ist und dieses strafbare Verhalten eine Gefahr für die Gesellschaft bedeutet. Wird eine ausländische rechtskräftige Verurteilung bekannt, stellt auch diese einen Ausschlussgrund dar, wenn der Verurteilung eine Handlung zugrunde liegt, die auch nach österreichischem Recht gerichtlich strafbar ist.

Wurde bereits ein Schutzstatus zuerkannt, ist von Amts wegen ein Aberkennungsverfahren einzuleiten und der Status des Asylberechtigten mit Bescheid abzuerkennen, wenn ein Ausschlussgrund gesetzt wurde.

Mag. Wolfgang Sobotka

